



Rundbrief zum Jahreswechsel 2011–2012

Die Gott suchen, denen wird das Herz aufgehen.

Liebe Freunde, Wegbegleiter und Gäste des Hauses.

Bei manchem hat schon die Planung für das kommende Jahr begonnen, was Urlaub oder Tage der Stille betrifft. Nun können Sie das Jahresprogramm mit seinen Angeboten für 2012 in Ihre Überlegung mit einbeziehen. Wir wünschen uns, dass jeder von Ihnen das findet, was sein Herz anspricht, und was er für das neue Jahr braucht.

Ein lohnender Rückblick

Für uns war 2011 wieder sehr gefüllt.

Die Wochenenden des **Freundeskreises** haben die Beziehung zueinander gestärkt.

Die **Tage der Stille** haben bei den Teilnehmern immer wieder zu Klärungen verholfen und Entscheidungen reifen lassen. Manchem ist wirklich das Herz aufgegangen.

In den Abschlussrunden bringen einzelne Teilnehmer immer wieder zum Ausdruck, wie gut ihnen die Stille getan hat, dass ihre Gottesbeziehung wieder gestärkt worden ist und dass sie die Menschen, mit denen sie ihren Alltag samt deren Bedürfnissen und Wünschen teilen, ganz neu wahrnehmen. Sie erlebten, was wir als Mitarbeiter uns zum Ziel gesetzt haben: Wir wollen Voraussetzungen dafür schaffen, dass Menschen Gott begegnen.

Ein Höhepunkt im Juli waren die 10 Tage mit acht **Ehepaaren aus Israel und Freunden des Hauses**. Wir haben mit getrauert über den Tod ihrer Kinder, die durch Terrorangriffe oder Kriegseinwirkungen ihr Leben lassen mussten. Wir haben Gott diesen Schmerz gebracht. Und wir haben uns mit Yishai gefreut, der seit dem Tod seiner Tochter das erste Mal wieder ein Akkordeon in die Hand genommen und mit uns gesungen und getanzt hat. Wenn die Lebensfreude wieder größer wird als die Trauer und der Schmerz, ist das ein Wunder und eine Rückkehr in das Leben. Für 2013 planen wir wieder eine Begegnung mit Disraelis.

Personalmeldungen

Dankbar können wir berichten, dass es möglich wurde, unsere Wirtschaftsleiterin Ilona Schwenn unbefristet anzustellen. Viele von Ihnen haben im letzten Jahr ihre kreative Küche kennen und schätzen gelernt.

Unser Tischler Thomas Wüstenberg kann ebenfalls auf der Basis der geringfügigen Beschäftigung weiterhin angestellt bleiben.

Wir sind sehr froh, dass auf diese Weise der Hauswirtschaftsbereich und die Pflege der Gebäude in guten Händen liegen.

Auch das erfüllt unser Herz mit Freude.

Im **Erntedankgottesdienst** am 2. Oktober wurde unsere Kirche, die wir zusammen mit der Ortsgemeinde nutzen, nach zweijähriger

Renovierungszeit wieder eingeweiht. Sie ist ein Schmuckstück geworden und lädt ein zu Stille, zu Besinnung, zum Gebet. Sie strahlt Klarheit, Festlichkeit und Kraft aus. Ich bin gespannt auf Ihre Reaktion, wenn Sie uns im kommenden Jahr zu einem unserer Angebote besuchen kommen.

Wirtschaftliche Situation – ein DANK allen Spendern

An dieser Stelle danke ich wieder allen, die uns in diesem zu Ende gehenden Jahr finanziell unterstützt haben. Sie haben vielen Menschen in diesem Jahr dadurch geholfen, ihren Glauben zu stärken, ins Leben zurückzufinden, Ziele für das eigene Leben zu formulieren, und durch geistliche Begleitung trotz schwieriger Lebenssituation weiterzugehen. Gleichzeitig haben Sie damit ganz praktisch den Wirtschaftsbetrieb des Hauses unterstützt.

Ohne Ihre Unterstützung kann das Haus der Stille nicht bestehen. Die Tagungseinnahmen und Ihre Spenden bildeten bisher zwei gleich große Säulen.

Aber durch die tariflich gebundene Steigerung der Personalkosten können wir keine weiteren Einstellungen vornehmen. Deshalb muss der jetzige kleine Personalschlüssel durch ehrenamtliche Hilfe unterstützt werden. Einerseits sind wir glücklich, eine so gute Auslastung des Hauses erreicht zu haben. Andererseits ist unter diesen Bedingungen eine Steigerung der Einnahmen kaum noch möglich.

Hinzu kommen Erhöhungen von Ausgaben und notwendige Neuanschaffungen, die uns schon Sorgen bereiten.

- Betriebskosten (Öl, Strom, Wasser, Abwasser) ca. 4.500 Euro.
- Wasserschäden durch den verregneten Sommer im Kellerbereich Gästehaus von ca. 17.000 Euro
- Rasentraktorreparatur nach langjähriger Nutzung, 1.200 Euro.
- Schneefräseanschaffung, 2.500 Euro.
- Der Austausch eines 8 Jahre alten PC's einschließlich Einrichtung mit Betriebssystem.

Das sind einige Beispiele für Ausgaben, die unter diesen Bedingungen nur durch Spenden abgedeckt werden können.

Von daher der besonders herzliche Dank gerade für Ihre Unterstützung! Die Spendenbescheinigungen werden Ihnen wie bisher Ende Januar/Anfang Februar zugeschickt. Das Projekt 15+ hat uns spürbar geholfen. Aber wir benötigen noch ca. 80 Unterstützer. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich der eine oder andere von Ihnen an diesem Projekt noch beteiligen könnte.

Ausblick – Perspektive

Im kommenden Jahr begehen wir im Haus der Stille zwei besondere Jubiläen. Im August 1992 konnte das Haus nach dem Wiederaufbau durch den Brand seiner Bestimmung neu übergeben werden.

Im September 1972 fand die erste ReTraite in Weitenhagen statt. Beides - 40 Jahre Haus der Stille und 20 Jahre Wiederaufbau - soll am Wochenende vom 10.-12.08.2012 festlich begangen werden.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen.



Die **neue Jahreslosung** im Zusammenhang – erste Gedanken dazu

Jesus Christus spricht:

*„Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“
2. Korinther 12, 9*

Ist das nicht ein „erstaunlicher“ Zweizeiler Gottes?

Es ist Gottes Antwort auf die drängende Bitte von Paulus um Heilung. Mit dieser Antwort gibt Gott Paulus den Zuspruch, ihm gerade in „unveränderter“ Situation in besonderer Weise beizustehen.

Paulus hat Gott gegenüber seinen Herzenswunsch ausgesprochen. Er hat ihn sogar bekräftigt mit einer Fastenzeit. So viel lag ihm an der Änderung seiner persönlichen Situation. Mit einem Handicap zu leben ist schwer. Damit reisen zu müssen, Vorträge zu halten, Städte zu besuchen und in Versammlungen zu sprechen, und zugleich den Alltag zu bewältigen, das war für ihn eine besondere Herausforderung. Außerdem war es ihm peinlich, Schwächeanfälle in der Öffentlichkeit zu bekommen.

Deshalb ist seine Herzensbitte verständlich.

Die Geschichte des Paulus erinnert mich an meine eigenen Schwachstellen. Wer von uns möchte schon gerne schwach sein. Vielleicht sind die eigenen Schwachstellen nicht so gravierend, wie bei Paulus. Aber auf die Länge der Zeit belasten sie ebenso.

Paulus bekommt nun auf seine Bitte diese zwei Sätze als Antwort zugesprochen:

„Lass dir an meiner Gnade genügen. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Zwei starke Sätze - sie fordern heraus. Die erste Reaktion ist meist: Von der Gnade eines anderen möchte ich nicht abhängig sein. „Genügend“ kommt kurz vor „ungenügend“.

Gott bietet alternative Lebensmuster an und antwortet auf die Sehnsucht nach Stärke mit einem Lebensstil aus Schwäche und Gnade. Wer sich darauf einlässt, hat starke Worte Gottes als Zuspruch für die eigene Situation, z. B. „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig...“. Und Gott sagt von sich: „Ich bin barmherzig und gnädig und von großer Güte.“ Gott erhört die Herzensbitte des Paulus auf seine Weise. Seine Reaktion ist umfassender in der Fürsorge um Paulus, als dessen Vorstellung von Kraft und Gesundheit. Gottes Vorstellung ist die, dass unsere Schwachstellen leere Gefäße für seine Gnade sind. Dort hinein kann er seine Kraft geben. Und seine Kraft ist viel umfassender. Sie ist viel umfassender als das Wegnehmen der eigenen Schwachstellen. Die Kraft Gottes wird im Griechischen als Dynamis beschrieben. Wir kennen diesen Ausdruck in anderen Zusammenhängen: Dynamit als Sprengkraft.

Diese neue Jahreslosung ist ein Beleg dafür, dass Gott Gebet erhört und dass er Zuspruch gibt. Beides geschieht nur häufig anders, als wir es uns oft vorstellen.

Zum Zuspruch kommt auch die Weisung: „Nicht durch Heer und Kraft soll es geschehen, sondern durch meinen Geist.“

Die Jahreslosung lädt ein, die eigene Schwachheit nicht als Schwäche

oder als Hinderung für die eigene Entwicklung bzw. gar für die Gottesbeziehung zu sehen.

Ich selber habe immer Schwachheit gefürchtet, weil Schwachheit angreifbar macht. Und es gibt übergriffige Erfahrungen, die meine Befürchtung bestätigen. Deshalb das vertraute Lebensmuster: Ja keine Schwäche zeigen.

Hier ist aber der Zuspruch gegeben, dass Gottes Kraft sich gerade zu unserer Schwachheit stellt. Dadurch entsteht eine Stärke, die einen anderen Menschen nicht zerstört oder an die Wand drücken will. Die eigene Schwäche kann somit zur Grundlage für Gottes Handeln im eigenen Leben, in der eigenen Familie, im beruflichen und gemeindlichen Umfeld werden. Wer so mit seiner Schwachheit versöhnt lebt, wird nicht fremdbestimmt durch Stärke anderer. Er wird auch nicht in das Muster fallen, mit seiner Schwachheit Stärke zu manipulieren. Er wird nur erstaunt feststellen können, dass durch die eigene Schwachheit und die Gnade Gottes Beziehungen entstehen. Menschen werden ermutigt, sich Gott zuzuwenden. In aller eigenen Unzulänglichkeit oder Skizzenhaftigkeit wird so Gottes Liebe, Geduld, Barmherzigkeit und Nähe aufleuchten können. Gott bietet uns allen durch diese Jahreslosung ein alternatives Lebensmuster an, Gefäße seiner Gnade zu werden, der Gnade Gottes Raum zu geben und einbezogen zu werden in die Wirklichkeit des Reiches Gottes mitten in dieser Welt, die auf ihr Ziel zugeht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Augenblicke der Stille, um sich auf Wesentliches im neuen Jahr einzustellen und einzulassen. Und besonders wünsche ich Ihnen, dass Ihre Schwachheit zum Landeplatz der Liebe Gottes werden kann.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, sowie gute Erfahrungen mit der neuen Jahreslosung!

Vielen Dank für all Ihre Unterstützung durch das Gebet, durch praktische Hilfen, gute Gespräche und Ihre Spenden.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Sie,
auch im Namen des Kuratoriums und der Mitarbeiter,
Ihre

Elke u. Wolfgang Beckmann

Spendenkonto:

Haus der Stille: KD-Bank - BLZ 350 601 90 - Konto-Nr. 92 9999

Disraeliprojekt: KD-Bank - BLZ 350 601 90 - Konto-Nr. 999 29